

MI 04. OKT 2023
DO 05. OKT 2023

KALENA BOVELL
dirigiert Tschaikowsky

ABONNEMENTSKONZERT

**MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR**

KALENA BOVELL

dirigiert Tschaikowsky

«Aller Ehren wert ... für ein Mädcl.» So hält Alma Schindler 1899 im Tagebuch das Lob fest, mit dem ihr Lehrer die neuesten ihrer Lieder bedenkt. Selbst das gutmütige Lob hat einen sexistischen Stachel, und spätestens mit dem Versprechen an ihren Verlobten Gustav Mahler, nur ihm und seiner Musik zu leben, endet ihre Laufbahn als Komponistin. An den funkelnden «5 Liedern» und deren Palette von Rausch bis Ironie lässt sich immerhin ihre Begabung erahnen. Die britische Komponistin Anna Clyne ist zum Glück hundert Jahre später geboren. «Within her arms» ist ein intimes Trauerstück; eine Streicher-Elegie wie das Adagio von Samuel Barber oder die Metamorphosen von Richard Strauss.

Das Stück entwickelt sich behutsam einem hoffnungsvolleren Schluss entgegen. Auch Tschaikowsky nimmt uns in seiner 5. Sinfonie auf eine musikalische Reise mit. Eine noch grössere Reise, die das Klarinetten Dunkel des Anfangs umfasst und das sehnsuchtsvolle Horn-Solo des Andante; die Herzschmerz kennt und Walzerglück. Dass sie bei Tschaikowsky in frenetischem Optimismus endet, ist vielleicht bloss eine weitere Spielart der Melancholie. Ein verblüffendes Konzertprogramm, das schön zum Saisonthema «Sein» passt und gleichzeitig die künstlerische Statur der jungen amerikanischen Dirigentin Kalena Bovell spiegelt.



PROGRAMM

MI 04. OKT 2023
DO 05. OKT 2023

Abonnementskonzert

Stadthaus

Beginn 19.30 Uhr

Pause gegen 20.00 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

MI 04. OKT 2023

Öffentliche Generalprobe

09.30 Uhr

Im Anschluss an das Konzert
am 4. Okt «RED SOFA» im
Park Hotel (Comensoli-
Saal). Dominik Deuber im
Gespräch mit Kalena Bovell.

Musikkollegium Winterthur

Kalena Bovell Leitung

Sara Duchovnay Sopran

Anna Clyne (*1980)

«Within Her Arms» für Streichorchester (2009) 10'

Alma Mahler (1879 – 1964)

Fünf Lieder (1910), Bearbeitung für Singstimme und Orchester
von Jorma Panula 17'

Die stille Stadt

In meines Vaters Garten

Laue Sommernacht

Bei dir ist es traut

Ich wandle unter Blumen

Pause

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840 – 1893)

Sinfonie Nr. 5 e-Moll, op. 64 (1888) 50'

Andante – Allegro con anima

Andante cantabile, con alcuna licenza

Valse: Allegro moderato

Finale: Andante maestoso – Allegro vivace

Mit diesem Programm ist das Musik-
kollegium Winterthur am Freitag,
6. Oktober 2023 um 19.30 Uhr im
Theater Chur zu Gast.



BIOGRAFIEN

Mit ihrer unverwechselbaren Stimme als Maestra, Sprecherin und Poetin preisen Kritiker die panamaisch-amerikanische Dirigentin **Kalena Bovell** als «einen der hellsten Sterne der klassischen Musik» (Channel 3 News, Connecticut). Angetrieben von ihrem unerschütterlichen Engagement für musikalische Exzellenz und den Zugang zur Gemeinschaft hat sie in jüngster Zeit die prestigeträchtige Sphinx Medal of Excellence 2024 erhalten – die höchste von der Sphinx-Organisation verliehene Auszeichnung. Auch ist sie die erste schwarze Frau, die in Kanada 2023 die Oper von Scott Joplins Treemonisha als Weltpremiere dirigierte. Die frühere Assistenzdirigentin des Memphis Symphony Orchestra hat ausserdem als Gastdirigentin mit Orchestern wie dem Minnesota Orchestra, dem Louisiana Philharmonic, dem Cincinnati Symphony, dem Colorado Music Festival, dem Hamilton Philharmonic und dem Victoria Symphony gearbeitet. Die Dirigentin hat ebenfalls Programme des New England Conservatory und der Juilliard School Pre-College begleitet. Im Oktober 2022 debütierte sie mit dem Musikkollegium Winterthur anlässlich eines Preisträgerkonzerts der Orpheum Stiftung in der Tonhalle Zürich.

Die Sopranistin **Sara Duchovnay** stammt aus Pennsylvania (USA) und schloss ihr Gesangsstudium mit einem Master of Music in Vocal Performance am San Francisco Conservatory of Music ab. Zu ihren ersten Opernrollen zählten Zerlina («Don Giovanni»), Rosina in Paisiellos «Barbiere die Siviglia», Jemmy in «Guillaume Tell» und Blondchen in Mozarts «Entführung. Zudem sang sie die Stella in André Previns Oper «A Streetcar Named Desire» sowie die Zerbinetta («Adriadne auf Naxos») und Nanetta («Falstaff»). Grosse Erfolge konnte sie sodann als Susanna in «Le nozze di Figaro» verbuchen sowie als Musetta in «La Bohème». Auch Barockmusik liegt ihr am Herzen, etwa die Titelpartie in Händels «Alcina» oder die Poppea in Händels «Agrippina». Zu ihren neusten Favorit-Rollen zählen Donna Anna in «Don Giovanni», Nedda in «Pagliacci» sowie die Titelpartie in Strauss' «Arabella». Auch auf dem Konzertpodium ist Sara vielfältig tätig: Sie war Solistin u.a. in Haydns «Harmoniemesse» sowie in Bachs Magnificat, Vivaldis Gloria und in Mozarts Requiem.

WERKE

Anna Clyne «Within Her Arms»

Besetzung
Streicher

Uraufführung
7. April 2009, Los Angeles,
Walt Disney Concert Hall,
Los Angeles Philharmonic,
Leitung Esa-Pekka Salonen

Musikkollegium Winterthur
Dieses Werk wird zum ersten
Mal aufgeführt.

«Earth will keep you tight within her arms dear one – So that tomorrow you will be transformed into flowers.» Zeilen des buddhistischen Mönchs Thich Nhat Hanh zieren die Partitur von «Within Her Arms» aus dem Jahr 2009. Die britisch-amerikanische Komponistin Anna Clyne arbeitete damals an einer Auftragskomposition für das Los Angeles Philharmonic, an einem «chaotischen, energetischen Stück» für 15 Solostreicher, als sie erfuhr, dass ihre Mutter plötzlich verstorben war. Zurück in ihrer Heimat England begann sie mit einem Stück in gleicher Instrumentierung, aber mit ganz anderem Charakter: eine aus einem einzigen Motiv sich entwickelnde, im Einzelnen zerbrechliche, aber gerade in ihrer Fragilität ungemein eindringliche Meditation über Verlust, Trauer und das Unausweichliche. «In that moment I knew I was a composer»: In Momenten der Sprachlosigkeit wandte sich die Künstlerin der Musik zu, um sich mit dem Geschehen, der Verstorbenen, sich selbst und der Umwelt zu verbinden und einen ersten Schritt zur Verarbeitung zu tun. «This morning ... I kneel down on the green grass – And I notice your presence.»

Alma Mahler Fünf Lieder

Besetzung

(Orchesterfassung)
Sopran solo, Flöte,
Englischhorn, Xylophon,
Harfe, Streicher

Uraufführung

11. Dezember 1910, Wien, Thea
Drill-Orridge (Mezzosopran),
Alexander Zemlinsky (Klavier)

Musikkollegium Winterthur

Dieses Werk wird zum ersten
Mal aufgeführt.

«Ich lebte in einem Musikwunder, das ich mir selbst erfand», schrieb Alma Mahler-Werfel rückblickend über die 1890er Jahre. Die junge Frau spielte Klavier, sang sich durch die Wagner-Literatur, «bis mein schöner Mezzosopran zum Teufel war» – und sie komponierte: vorwiegend Klavierlieder, atmend den Geist des Fin de Siècle, taumelnd zwischen Erotik, Rausch und Realität. In dieser Hinsicht gleichen sie den Liedern der jungen Komponisten Alban Berg, Arnold Schönberg und Alexander Zemlinsky. Bei letzterem nahm Alma Schindler, wie sie damals noch hiess, ab 1900 Kompositionsunterricht – und verkehrte mehr als nur freundschaftlich mit ihm. Doch dann kam Gustav Mahler: 1901 verlobten sich der Wiener Hofoperndirektor und die junge Künstlerin. Der 19 Jahre ältere Mahler nennt sie liebevoll «mein Kamerad», «ein tapferer, an allem Geistigen teilnehmender treuer Genosse». Nur komponieren soll die künftige Ehefrau nicht mehr. Er stellt ihr die Bedingung, «von nun an meine Musik als die Deine anzusehen», ihm «Eheweib zu sein und nicht Colleague». Tatsächlich wird Alma Mahler zur kompetenten Gesprächspartnerin und Kritikerin von Gustav Mahlers Werken, übernimmt Kopierarbeiten, wird Mutter zweier Kinder, komponiert kaum noch. Um 1910 kommt es zum Drama: Alma Mahler und der spätere Bauhaus-Architekt Walter Gropius beginnen eine Affäre. Gustav Mahler stürzt in eine tiefe Lebenskrise, holt Rat bei Sigmund Freud, umwirbt die Gattin, studiert einige ihrer früheren Liedkompositionen – und ist begeistert. Einige wählt er zur Veröffentlichung aus: die Fünf Lieder für Singstimme und Klavier nach Texten von Richard Dehmel, Otto Erich Hartleben, Otto Julius Bierbaum, Rainer Maria Rilke und Heinrich Heine, die Alma Mahler um die Jahrhundertwende komponierte, erscheinen 1910 bei der Universal-Edition in Wien. Eine Fassung Singstimme mit Orchesterbegleitung gestaltete der finnische Dirigent Jorma Paunala rund 90 Jahre später und spielte sie 2003 auch auf CD ein.

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky Sinfonie Nr. 5 e-Moll

Besetzung

2 Flöten, Piccolo, 2 Oboen,
2 Klarinetten, 2 Fagotte,
4 Hörner, 2 Trompeten,
3 Posaunen, Tuba, Pauke,
Streicher

Uraufführung

17. November 1888, St. Petersburg,
St. Petersburger Philharmonische
Gesellschaft, Leitung
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

Musikkollegium Winterthur

Erstmals aufgeführt am
6. Februar 1901, Leitung Ernst
Radecke; letztmals am
3. Februar 2021, Leitung
Thomas Zehetmair

Soll ein Komponist seine Ideen dem Publikum sprachlich mitteilen oder die Musik für sich selbst sprechen lassen? Pjotr Iljitsch Tschaikowsky entschied sich während der Entstehung seiner fünften Sinfonie im Jahr 1888 für Letzteres. Einzig aus frühen Skizzen kennen wir einige seiner Gedanken zum Werk: «Programm des 1. Satzes der Symphonie | Introdution. Völliges Beugen vor dem Schicksal, oder, was dasselbe ist, vor der unergründlichen Vorbestimmung der Vorsehung. | Allegro. I) Murren, Zweifel, Klagen, Vorwürfe gegen XXX. | II) Sich doch in die Umarmung des Glaubens werfen?» Vermutlich zum zweiten Satz ausserdem: «Trost», «Lichtstrahl», «Nein, es gibt keine Hoffnung». Inwieweit dieses vorläufige Programm in der Endfassung der Sinfonie noch Gültigkeit hatte, wissen wir nicht. Dennoch ist es sicher nicht falsch, den Plot der fünften Sinfonie als Ringen mit dem unverrückbaren Schicksal zu beschreiben – eine Konstante in Tschaikowskys Leben und Denken. Die Sinfonie beginnt mit einem marschartigen Thema in den Klarinetten, das – ebenso unerbittlich – in allen weiteren Sätzen der Sinfonie in jeweils anderer Gestalt wieder auftaucht. Im zweiten Satz übernimmt es gleich zweimal die Kontrolle über den leidenschaftlichen Orchestergesang, am Ende des dritten Satzes erscheint es als dunkler Walzer-Verschnitt und im vierten Satz schliesslich, nach E-Dur gewendet, als majestätische Hymne und Triumphmarsch. Glänzender Durchbruch, Erlösungsutopie – oder aber ein gewaltsames Trugbild? Tschaikowsky hat sich nicht festgelegt.

Iris Eggenschwiler

ES MUSIZIEREN

Leitung

Kalena Bovell

Solistin

Sara Duchovnay, Sopran

Violine 1

Ralph Orendain

Rahel Cunz

Roman Conrad

Bastian Loewe

Vera Schlatter

Rustem Monasypov

Ryoko Suguri

Anastasiia Subrakova-

Berruex

Violine 2

Francesco Sica

Anzhela Golubyeva Staub

Beata Checko-Zimmermann

Ines Hübner

Mija Läuchli

N.N.

Viola

Jürg Dähler

Chie Tanaka

Giulietta Mariani

Severin Scheuerer

Ivona Krapikaite

Violoncello

Cäcilia Chmel

Anikó Illényi

Françoise Schiltknecht

Seraphina Rufer

Iris Schindler

Idil Dogan

Kontrabass

Kristof Zambo

Egmont Rath

Josef Gilgenreiner

Juliana Gonçaves

Flöte

Dimitri Vecchi

Nolwenn Bargin

Maria Lewicka

Oboe

Juan Carlos

Rivas Perretta

Franziska van Ooyen

Klarinette

Sérgio Pires

Armon Stecher

Fagott

Valeria Curti

Sevgi Varol

Horn

Kenneth Henderson

Jennifer Aynilian Druey

N.N.

Romain Flumet

Trompete

Guillaume Thoraval

Ernst Kessler

Posaune

Frédéric Bonvin

Sebastian Koelman

Werner Keller

Tuba

Henrique dos Santos Costa

Pauke

Kanae Yamamoto

Schlagzeug

Norbert Uhl

Harfe

Selina Cuonz

Stand 28. August 2023

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Winterthur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Hauptpartnerin



Zürcher
Kantonalbank

Medienpartner

Der
Landbote

VORSCHAU

#follow GABRIELA MONTERO

Extrakonzert

GABRIELA MONTERO spielt Tschaikowsky

MI 22. NOV 2023 19.30 UHR

Musikkollegium Winterthur

Thierry Fischer Leitung

Gabriela Montero Klavier

Nikolai Tscherepnin Prélude zu «La princesse lointaine», **Pjotr Iljitsch Tschaikowsky** Klavierkonzert Nr. 1, **Johannes Brahms** Sinfonie Nr. 1

Freikonzert

#TGIF Meet Gabriela Montero

FR 24. NOV 2023 18.30 UHR

Gabriela Montero Klavier

Dominik Deuber Moderation

Bach/Busoni Chaconne d-Moll,
Improvisationen auf Zuruf aus dem Publikum

Hauskonzert

Kammermusik mit GABRIELA MONTERO

SO 26. NOV 2023 18.00 UHR

Gabriela Montero Klavier

Winterthurer Streichquartett

Bogdan Božović Violine

Francesco Sica Violine

Jürg Dähler Viola

Cäcilia Chmel Violoncello

Sergej Prokofieff «Sarkasmen» Fünf Stücke für Klavier, **Frédéric Chopin** Polonaise-Fantasie As-Dur, **Sergej Rachmaninoff** Klaviersonate Nr. 2, **Antonín Dvořák** Klavierquintett Nr. 2 A-Dur, op. 81

#follow

Ausgewählte Künstler*innen erhalten einen ausgedehnten Aufenthalt beim Musikkollegium Winterthur und zeigen mehrere Facetten ihres Könnens.

Alle Konzerte auf [musikkollegium.ch](https://www.musikkollegium.ch)

Ganz im Moment **SEIN**



**Wir engagieren uns – Sie profitieren:
Tickets 20 % günstiger.**

zkb.ch/musikkollegium



Zürcher
Kantonalbank

ALMA MAHLER

Fünf Lieder

**MUSIKKOLLEGIUM
WINTERTHUR**



Alma Mahler in 1909

Die stille Stadt

Richard Dehmel

Liegt eine Stadt im Tale,
ein blasser Tag vergeht.
es wird nicht lange dauern mehr,
bis weder Mond noch Sterne
nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken
Nebel auf die Stadt,
es dringt kein Dach, nicht Hof noch Haus,
kein Laut aus ihrem Rauch heraus,
kaum Türme noch und Brücken.

Doch als dem Wanderer graute,
da ging ein Lichtlein auf im Grund
und durch den Rauch und Nebel
begann ein leiser Lobgesang
aus Kindermund.

In meines Vaters Garten **Otto Erich Hartleben**

In meines Vaters Garten –
blühe mein Herz, blüh auf –
in meines Vaters Garten
stand ein schattender Apfelbaum –
Süsser Traum –
stand ein schattender Apfelbaum.

Drei blonde Königstöchter –
blühe mein Herz, blüh auf –
drei wunderschöne Mädchen
schliefen unter dem Apfelbaum –
Süsser Traum –
schliefen unter dem Apfelbaum.

Die allerjüngste Feine –
blühe mein Herz, blüh auf –
die allerjüngste Feine
blinzelte und erwachte kaum –
Süsser Traum –
blinzelte und erwachte kaum.

Die zweite fuhr sich übers Haar –
blühe mein Herz, blüh auf –
sah den roten Morgentraum –
Süsser Traum –
Sie sprach: Hört ihr die Trommel nicht –
blühe mein Herz, blüh auf –
Süsser Traum –
hell durch den dämmernden Traum?

Mein Liebster zieht in den Kampf –
blühe mein Herz, blüh auf –
mein Liebster zieht in den Kampf hinaus,
küsst mir als Sieger des Kleides Saum –
Süsser Traum –
küsst mir des Kleides Saum!

Die dritte sprach und sprach so leis –
blühe mein Herz, blüh auf –
die dritte sprach und sprach so leis:
Ich küsse dem Liebsten des Kleides Saum –
Süsser Traum –
ich küsse dem Liebsten des Kleides Saum. –

In meines Vaters Garten –
blühe mein Herz, blüh auf –
in meines Vaters Garten
steht ein sonniger Apfelbaum –
Süsser Traum –
steht ein sonniger Apfelbaum!

Laue Sommernacht
Otto Julius Bierbaum

Laue Sommernacht: am Himmel
Stand kein Stern, im weiten Walde
Suchten wir uns tief im Dunkel,
Und wir fanden uns.

Fanden uns im weiten Walde
In der Nacht, der sternenlosen,
Hielten staunend uns im Arme
In der dunklen Nacht.

War nicht unser ganzes Leben
So ein Tappen, so ein Suchen?
Da: In seine Finsternisse
Liebe, fiel Dein Licht.

Bei dir ist es traut
Rainer Maria Rilke

Bei dir ist es traut:
Zage Uhren schlagen
wie aus weiten Tagen.
Komm mir ein Liebes sagen –
aber nur nicht laut.

Ein Tor geht irgendwo
draussen im Blütentreiben.
Der Abend horcht an den Scheiben.
Lass uns leise bleiben:
Keiner weiss uns so.

Ich wandle unter Blumen
Heinrich Heine

Ich wandle unter Blumen
Und blühe selber mit;
Ich wandle wie im Traume
Und schwanke bei jedem Schritt.

O, halt mich fest, Geliebte!
Vor Liebestrunkenheit
Fall' ich dir sonst zu Füßen,
Und der Garten ist voller Leut'.